

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	7
1.1. Einführung	7
1.2. Texttheoretische Voraussetzungen der Platon- und Aristoteles-Lektüre: Methodologische Überlegungen	14
1.3. Wahrnehmung als passives Empfangen oder als aktives Konstruieren – zur Wirkmächtigkeit einer Dichotomie	44
1.4. Forschungsstand	47
2. Das Sichtbare und das Denkbare: Visuelle Wahrnehmung und Erkenntnis bei Platon	51
2.1. Die Wahrnehmung im Zusammenhang der Platonischen Erkenntnistheorie. Untersuchte Texte und Kontexte	51
2.2. Visuelle Wahrnehmung im „Liniengleichnis“	55
2.3. Die Wahrnehmung im „Theaitetos“	63
2.4. Die Theorie des Sehens in Platons Dialog „Timaios“	126
2.5. Sehen im „Philebos“: das Verhältnis von Sehen und Deutung und der Wunsch nach einer situationsunabhängigen Stufung	134
2.6. Zwischenfazit	139
3. Die Theorie des Sehens bei Aristoteles	143
3.1. Aristoteles‘ Bezugnahmen auf Platon und die Theorie der Wahrnehmung im Zusammenhang der aristotelischen Theorie. Untersuchte Texte und Kontexte	143
3.2. Die Argumentationsstruktur der Passagen über die Wahrnehmung und das Sehen in „De Anima“ II, 5-7	146
3.3. Unterschiedliche Interpretationen des Wahrnehmens als „Bewegtwerden und Erleiden“	157
3.4. Die Typologie der <i>αἴσθητὰ</i> und die Wahrnehmung <i>κατὰ συμβεβηκός</i>	167
3.5. Lust oder Unlust des Sehens: Aristoteles als Denker der Mitte	172

4.	Der „Mythos des Zugangs“ und das „Gehirn vor der Mattscheibe“. Zentrale Ergebnisse, Ausblick und Aktualisierungen	179
4.1.	Zu Platon	180
4.2.	Zu Aristoteles	200
4.3.	Übergreifend	201
5.	Literaturverzeichnis	219